

Beschluss Nr. 579/2015

Schwyz, 16. Juni 2015 / ju

Verteilung der Kantonsratssitze auf die Gemeinden

Neue Verteilung für die Gesamterneuerungswahlen 2016

1. Gesetzliche Grundlage

In der Volksabstimmung vom 8. März 2015 haben die Stimmberechtigten des Kantons Schwyz dem Gegenvorschlag des Kantonsrates vom 17. Dezember 2014 (Kantonsproporz mit Sitzgarantie) zugestimmt (Abl. 2015 S. 628 ff.). Der Gegenvorschlag sieht für die Wahl des Kantonsrates das Verhältniswahlverfahren vor (§ 48 Abs. 3 der Verfassung des Kantons Schwyz vom 24. November 2010, SRSZ 100.100). Mit RRB Nr. 575 vom 16. Juni 2015 hat der Regierungsrat das neue Kantonsratswahlgesetz (KRWG) vom 17. Dezember 2014 per 1. Juli 2015 in Kraft gesetzt. Somit gilt für die Kantonsratswahlen im Jahre 2016 das neue KRWG nach der Methode „Kantonsproporz mit Sitzgarantie“ (Doppelter Pukelsheim).

§ 2 KRWG legt die Sitzverteilung der 100 Kantonsratssitze auf die Gemeinden (Wahlkreise) fest. Die Verteilung stützt sich auf die ständige Wohnbevölkerung per Ende des Jahres, das der Wahlankündigung vorausgeht (Abs. 2). Der Regierungsrat nimmt die Sitzverteilung vor und veröffentlicht das Ergebnis im Amtsblatt (Abs. 3). Als Folge davon ist der Regierungsratsbeschluss über die Vertretung der Gemeinden im Kantonsrat vom 6. September 2011 (SRSZ 142.211) neu zu fassen.

2. Berechnung der Sitzverteilung

2.1 Vorwegverteilung (§ 2 Abs. 1 Bst. a KRWG):

Ende 2014 betrug die ständige Wohnbevölkerung im Kanton Schwyz 152 191 Personen. Diese Bevölkerungszahl wird durch 100 geteilt. Die nächsthöhere ganze Zahl über dem Ergebnis bildet die erste Verteilungszahl (1522). Jeder Wahlkreis (Gemeinde), dessen Bevölkerung diese Zahl nicht erreicht, erhält einen Sitz und scheidet für die weitere Verteilung aus (§ 2 Abs. 1 Bst. a Ziffer 1 KRWG).

Es sind dies die folgenden neun Gemeinden:

Oberiberg (Wohnbevölkerung: 886), Lauerz (1075), Steinerberg (907), Morschach (1124), Alp-
thal (600), Illgau (785), Riemenstalden (91), Vorderthal (1028) und Innerthal (190).

Die Wohnbevölkerung der verbleibenden Gemeinden (21 Gemeinden mit 145 505 Personen) wird durch die Zahl der noch nicht zugeteilten Sitze (91) geteilt. Die nächsthöhere ganze Zahl über dem Ergebnis bildet die zweite Verteilungszahl (1599). Jede Gemeinde, deren Bevölkerung diese Zahl nicht erreicht, erhält einen Sitz, sie scheidet für die weitere Verteilung aus. (§ 2 Abs. 1 Bst. a Ziffer 2 KRWG).

Die Wohnbevölkerung aller noch verbleibenden Gemeinden liegt über dieser zweiten Verteilungszahl. Die Vorwegverteilung ist damit abgeschlossen und alle 21 verbleibenden Gemeinden gelangen in die Hauptverteilung.

2.2 Hauptverteilung (§2 Abs. 1 Bst. b KRWG):

Jede verbleibende Gemeinde (Wahlkreis) erhält so viele Sitze, als die zweite Verteilungszahl (1599) in ihrer Bevölkerungszahl enthalten ist.

Gemeinde	verbleibend nach Vorwegverteilung	Sitze aus Hauptverteilung
Schwyz	14 802	9
Arth	11 248	7
Ingenbohl	8 631	5
Muotathal	3 469	2
Steinen	3 286	2
Sattel	1 872	1
Rothenthurm	2 284	1
Unteriberg	2 316	1
Gersau	2 201	1
Lachen	8 196	5
Altendorf	6 630	4
Galgenen	5 076	3
Schübelbach	8 839	5
Tuggen	3 206	2
Wangen	4 795	2
Reichenburg	3 403	2
Einsiedeln	14 897	9
Küssnacht	12 377	7
Wollerau	6 969	4
Freienbach	16 059	10
Feusisberg	4 949	3
	145 505	85

2.3 Restverteilung (§ 2 Abs. 1 Bst. c KRWG):

Nach der Vorwegverteilung und der Hauptverteilung verbleiben noch sechs Sitze (100-9-85=6) für die Restverteilung. Diese werden auf die Gemeinden mit den grössten Restzahlen verteilt.

Gemeinde	verbleibend nach Vorwegverteilung	Sitze aus Hauptverteilung	Rest aus Hauptverteilung	Reihenfolge Rest	Sitze aus der Restverteilung
Schwyz	14 802	9	411		
Arth	11 248	7	55		
Ingenbohl	8 631	5	636	6	1
Muotathal	3 469	2	271		
Steinen	3 286	2	88		
Sattel	1 872	1	273		
Rothenthurm	2 284	1	685	5	1
Unteriberg	2 316	1	717	4	1
Gersau	2 201	1	602		
Lachen	8 196	5	201		
Altendorf	6 630	4	234		
Galgenen	5 076	3	279		
Schübelbach	8 839	5	844	3	1
Tuggen	3 206	2	8		
Wangen	4 795	2	1 597	1	1
Reichenburg	3 403	2	205		
Einsiedeln	14 897	9	506		
Küssnacht	12 377	7	1 184	2	1
Wollerau	6 969	4	573		
Freienbach	16 059	10	69		
Feusisberg	4 949	3	152		
					6

Dementsprechend erhalten nach der Grösse der Restzahlen (in Klammer) die folgenden sechs Gemeinden je einen weiteren Sitz:

Wangen (1597), Küssnacht (1184), Schübelbach (844), Unteriberg (717), Rothenthurm (685) und Ingenbohl (636).

2.4 Endergebnis

Die Sitzverteilung aus Vorwegverteilung, Hauptverteilung und Restverteilung ergibt folgendes Endergebnis:

Gemeinde	Wohnbevölkerung Ende 2014	Anzahl Sitze aus Vorwegverteilung	Anzahl Sitze aus Hauptverteilung	Anzahl Sitze aus Restverteilung	Anzahl Sitze neu total	Anzahl Sitze bisher	Verschiebung
Schwyz	14 802	0	9	0	9	10	- 1
Arth	11 248	0	7	0	7	7	0
Ingenbohl	8 631	0	5	1	6	6	0
Muotathal	3 469	0	2	0	2	2	0
Steinen	3 286	0	2	0	2	2	0
Sattel	1 872	0	1	0	1	1	0
Rothenthurm	2 284	0	1	1	2	1	1
Oberiberg	886	1	0	0	1	1	0
Unteriberg	2 316	0	1	1	2	1	1
Lauerz	1 075	1	0	0	1	1	0
Steinerberg	907	1	0	0	1	1	0
Morschach	1 124	1	0	0	1	1	0
Alpthal	600	1	0	0	1	1	0
Illgau	785	1	0	0	1	1	0
Riemenstalden	91	1	0	0	1	1	0
Gersau	2 201	0	1	0	1	1	0
Lachen	8 196	0	5	0	5	5	0
Altendorf	6 630	0	4	0	4	4	0
Galgenen	5 076	0	3	0	3	3	0
Vorderthal	1 028	1	0	0	1	1	0
Innerthal	190	1	0	0	1	1	0
Schübelbach	8 839	0	5	1	6	6	0
Tuggen	3 206	0	2	0	2	2	0
Wangen	4 795	0	2	1	3	3	0
Reichenburg	3 403	0	2	0	2	2	0
Einsiedeln	14 897	0	9	0	9	10	- 1
Küssnacht	12 377	0	7	1	8	8	0
Wollerau	6 969	0	4	0	4	4	0
Freienbach	16 059	0	10	0	10	10	0
Feusisberg	4 949	0	3	0	3	3	0
	152 191	9	85	6	100	100	0

3. Sitzverschiebungen

Die Neuverteilung der Kantonsratssitze für die Gesamterneuerungswahlen 2016 ergibt damit folgende Sitzverschiebungen: Die Gemeinden Rothenthurm und Unteriberg gewinnen einen Sitz auf Kosten der Gemeinde Schwyz und des Bezirkes Einsiedeln. Rothenthurm und Unteriberg werden neu mit je zwei Sitzen (bisher ein Sitz) im Kantonsrat vertreten sein. Dagegen werden Schwyz und Einsiedeln noch je neun Sitze (bisher zehn) erhalten.

Beschluss des Regierungsrates

1. Die Verteilung der Kantonsratssitze auf die Gemeinden wird gemäss Beilage festgelegt.
2. Publikation des Beschlusses im Amtsblatt.
3. Zustellung: Bezirke und Gemeinden; Parteipräsidenten; Fraktionspräsidenten.
4. Zustellung elektronisch: Mitglieder des Regierungsrates; Sicherheitsdepartement; Staatsschreiber; Beauftragter für Information und Kommunikation; Drucksachen- und Materialverwaltung; Redaktion Gesetzsammlung; Redaktion Amtsblatt.

Im Namen des Regierungsrates:

Andreas Barraud, Landammann



Dr. Mathias E. Brun, Staatsschreiber